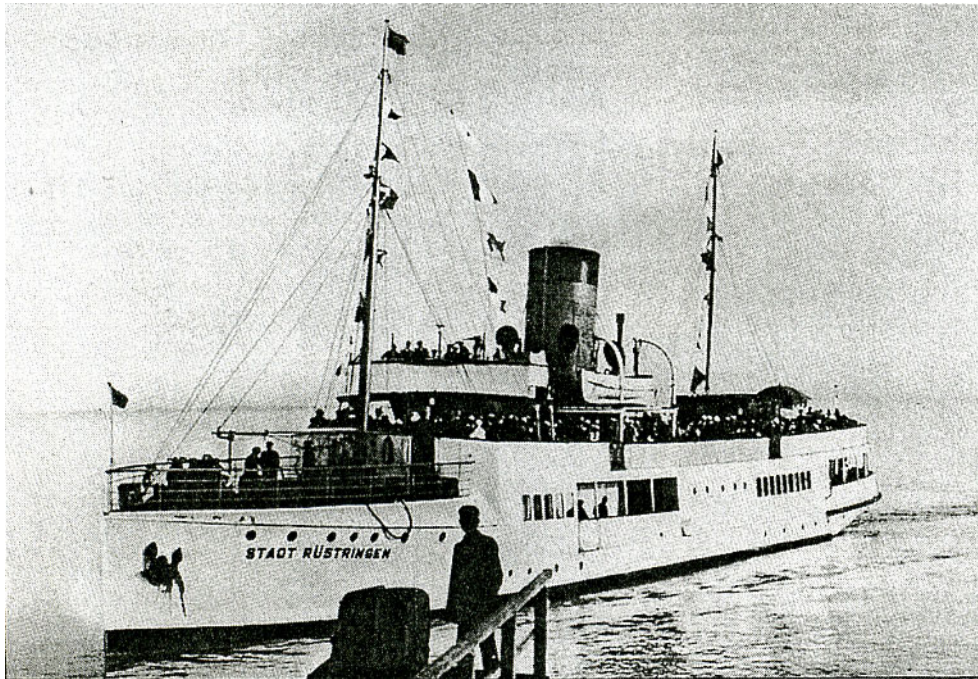


Salondampfer „Stadt Rüstringen“

Die kurzfristige Konsolidierung der deutschen Wirtschaft nach dem Ende der Inflation Ende 1923 brachte auch für den Besucher- und Urlaubsverkehr zu den Ostfriesischen Inseln wieder steigende Passagierzahlen.

Für diesen Bedarf gab die „Jade-Seebäderdienst AG“, Wilhelmshaven, Rüstringen, 1927 bei der Frerichswerft AG, Einswarden, ein Seebäderschiff in Auftrag, das den Namen „Stadt Rüstringen“ tragen sollte. Nach einer Abnahmefahrt am 21.5.1927 wurde der Dampfer an die Reederei abgeliefert und sofort in den Liniendienst von Wilhelmshaven zur Insel Wangerooge eingestellt.



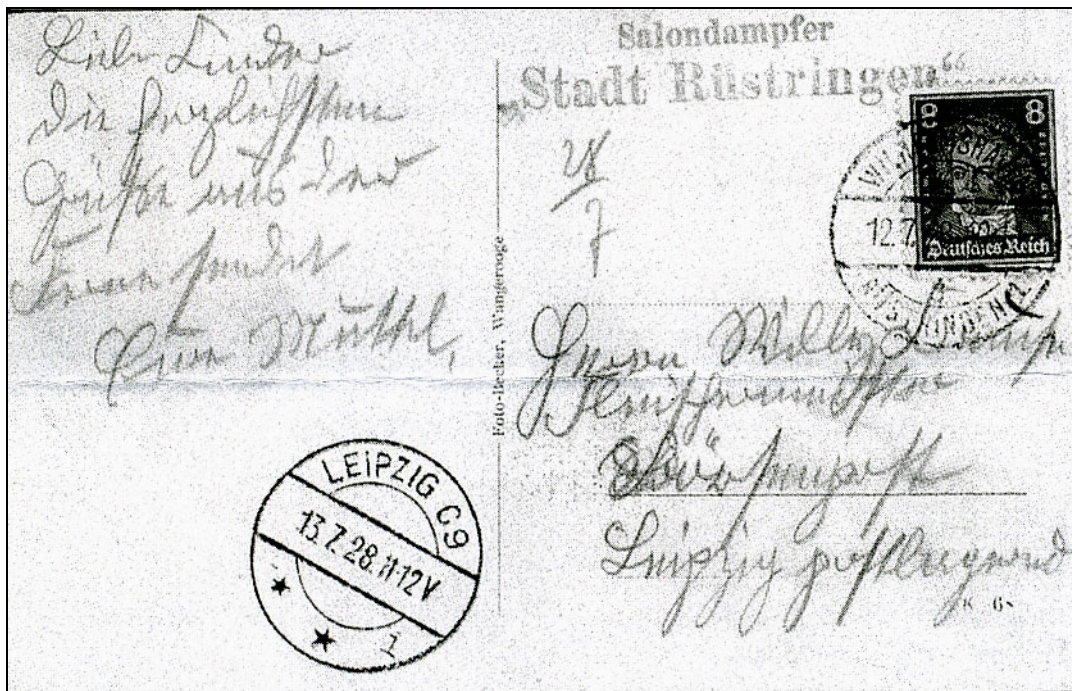
Der Dampfer „Stadt Rüstringen“ konnte maximal 700 Fahrgäste befördern. Zusätzlich wurde die Post von und nach Wangerooge, Lebensmittel und andere Frachten befördert. Der modern und zweckmäßig ausgerüstete Dampfer erledigte seine Fahrten bis zum Jahr 1928 ohne Probleme. Danach war eine Generalüberholung des Dampfers dringend notwendig geworden. Die hohen Kosten dafür konnte die „Jade-Seebäderdienst AG“ nicht aufbringen und musste daher den Dampfer an eine Auffanggesellschaft mit Beteiligung der Stadt Wilhelmshaven abgeben. Neuer Eigner wurde 1938 die Stadt Wilhelmshaven.

Bereedert wurde die „Stadt Rüstringen“ weiterhin von der „Jade-Seebäderdienst AG“. Der Ausbruch des 2. Weltkrieges schränkte den Liniendienst des Dampfers zu den Ostfriesischen Inseln erheblich ein.

Anfang 1940 übernahm die deutsche Kriegsmarine den Dampfer. Im Juni 1940 lief das Schiff von Wangerooge auf ein Mine und sank. Dabei kamen sechs Besatzungsmitglieder ums Leben. Danach gelang es, den Dampfer zu heben und erneut in Fahrt zu bringen. 1944 wurde die „Stadt Rüstringen“ versenkt und ging damit endgültig verloren.

Technische Daten des Dampfers „Stadt Rüstringen“:

399,6 BRT, 50,3 m lang, 8 m breit, 2,8 m Tiefgang, 1927 auf der Frerichswerft, Einswarden erbaut, zwei Dreifach-Exp.-Maschinen mit 600 PS, 21 Besatzungsmitglieder, 700 Passagiere.



Postkarte nach Leipzig, aufgegeben an Bord des Dampfers „Stadt Rüstringen“, die Frankatur entwertet mit dem Stempel WILHELMSHAVEN/RÜSTRINGEN 1 mit Datum 12.7.1928. Der Zahlmeister des Dampfers stempelte die Karte mit seinem zweizeiligen Stempel

**Salondampfer
„Stadt Rüstringen“**

Die Karte erreichte den Empfänger einen Tag später am 13.7.1928 in Leipzig. Ein sehr schöner Beleg aus dem Seebädersdienst zu den Ostfriesischen Inseln.

Es muss nicht immer auf einem Schiffspostbeleg ein Schiffspoststempel zu sehen sein. Post mit Nebenstempeln von den Seebäderschiffen der Nord- und Ostsee, bedarfsgerecht gelaufen, sind **Schiffspost**. Sie liebe(r) LeserIn sollten diese Tatsache in Ihren Sammlungen berücksichtigen.

Horst Lüddicke, Dieskaustr. 272, 04249 Leipzig